

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927**

58 (28.2.1927) Sport Turnen Spiel

# Sport-Zwecken Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

124. Jahrgang Nr. 58

Montag, den 28. Februar 1927

## Die Runde der Zweiten.

Wie in der Runde der Meister, so ging es auch in der Runde der Zweiten nicht ohne unerwartete Spielresultate ab. Der Karlsruher F.V. konnte seine klare Favoritenstellung im Kampf gegen die Frankfurter Eintracht nicht rechtfertigen und mußte zufrieden sein, wenigstens einen Punkt aus dem 2:2-Endstand zu retten. Karlsruhe hat damit den ersten Verlustpunkt zu verbuchen, während München 1860, das in Saarbrücken einen ganz überlegenen 0:4-Sieg gegen den F.V. Saarbrücken herausholte, nun als einziger Verein in der Runde der Zweiten ohne Verlustpunkte figuriert. Die Entscheidung um die Spitze dürfte wohl bis zum Treffen der beiden Tabellenreiter selbst zurückzuführen sein.

## Die Endspiele des kommenden Sonntags.

Runde der Meister:  
 F.V. Saarbrücken — 1. F.C. Nürnberg,  
 F.V. Saarbrücken — F.V. Mainz

Runde der Zweiten:  
 München 1860 — F.V. Mannheim,  
 F.V. Saarbrücken — Karlsruher F.V.

## Karlsruher Fußballverein — Eintracht Frankfurt 2:2, Halbzeit 1:2.

Die Nachwehen vom Mannheimer Spiel, mit dem die Karlsruher im letzten Spieljahr, nach dem sie bei K.F.V. bereits hundertmal in unserem Spielbericht vor acht Tagen, F.V. Mannheim — K.F.V. haben wir schon darauf hingewiesen, daß das Aufsteigen dieser Spieler aus der Karlsruher Elf den Reim kommender Niederlagen bedeutet. Schon das geistige Treffen hat dem Sieger aus der Mannschaft eine Unterbrechung gebracht, der erste Verlustpunkt mußte in Kauf genommen werden. Weitere Einbußen können nur vermieden werden, wenn der Gesamtzustand mit dem Kaufmann einen harten Spezialtraining unterworfen werden. Die Aufstellung muß sich mit dem Gegebenen, dem Spielplan und dem eigenen Können abfinden. Jeder muß nun eigene Energie, eigenes Wissen und Können aufbringen, statt sich auf den anderen zu verlassen. Auch die Käuferreihe muß in der Lage sein, im gegebenen Moment zu lächeln. Möge man seine Schwäche erkennen und sie beheben, sonst wird schon der nächste Sonntag aus Karlsruhe aus dem Rennen.

Aber nicht nur der Sturm, sondern nahezu die ganze Elf (Torwart, rechter Käufer und evtl. noch rechter Verteidiger ausgenommen, konnten nicht gefaßt werden und bereiteten der nahezu 6000-tägigen Sportgemeinde wieder einmal eine Preisentwertung. Zum Glück war die Frankfurter Angriffsschleife auch nicht besser, sonst wären die Siegespunkte nach der Metropole am Main abgewandert. Betrieben konnte bei den beiden die Käuferreihe, vorreißend aber war die Hintermannschaft und der Torwart, die das Rückrad der Mannschaft bilden. Für K.F.V. war Eintracht bis jetzt der schwächste Gegner; das Treffen hätte, wenn man die feierliche Heberlegenheit in Technik und Tempo nicht preisgegeben hätte, dazu auf eigenem Platz, leicht gewonnen werden müssen. Nicht nur im Zusammenarbeiten wurde gestern verlagert, sondern auch im Deckungsmaß; dem gefährlichen rechten Flügel ließ man stets freies Lauf. Letztlich gab Eintracht ebenfalls ein Vorbild; in der ersten günstigen Spielfeldhälfte mußte es den Karlsruher Rückenwind und die Rückenlinie zu seinen Gunsten aus und ging mit einem Siegeswillen in den Kampf, der schließlich zur verdienten Führung verhalf. Dann aber wußte man trotz größter Bedrängnis eine Niederlage zu vermeiden, was einem moralischen Siege gleichkommt. Bei K.F.V. war's umgekehrt: hätte man vornherein den nötigen Elan gezeigt und nicht, wie schon oft, viel zu spät, der Sieg wäre gesichert worden. So mußte man zum Schluß auf Granit heißen und mit einem Punkte froh sein.

Ein Kapitel sei sich war der Schiedsrichter; er war seiner Aufgabe nicht gewachsen, seine Unangenehmkeit drückte dem Spiele den Stempel auf und benachteiligte es sehr. Dabei unterließen ihm grobe Fehlforderungen zum Nachteil der Karlsruher; gegen die Gäste machte er diese Fehler insofern wieder gut, als er ein Vorwärtsschießen überließ, das sonst die Disqualifikation des linken Eintrachtverteidigers Pfeiffer zur Folge gehabt hätte. Der betroffene Karlsruher Mittelstürmer war großmütig genug, die zur Verrechnung dargebotene Rechte Pfeiffers anzunehmen.

## Die Mannschaften traten wie folgt an:

**Frankfurt:** Trumpp, Pfeiffer, Schütz, Gahn, Müller, Kübler, Stroß, Kellerhof, Kaufmann, Weber, Böber, Stroß, Kellerhof, Kaufmann, Quaken, Reeb, Bogel, Belir, Würzburger, Ene, Große, Lange, Finneisen, Huber, Wasmannsdorf.

**Karlsruhe:** K.F.V. gegen Wind und Sonne spielend, kommt bei mäßigem Tempo in schönem Spiel durch die Frankfurter Verteidigung. Quakens Stoß geht über die Kanten. Kurz darauf weht Wasmannsdorf einen scharfen Stoß Kaufmanns. Frankfurt gewinnt stark an Boden. Einen Strafstoß köpft Huber weg, ein nachfolgendes Gedränge wird dem Karlsruher Tor sehr gefährlich. Kurz darauf kommt dem herauslaufenden Wasmannsdorf das Glück zu Hilfe, der durchgebrochene Döber schießt ihn mit dem Ball an, wodurch er ins Feld rollt. Frankfurt bleibt in scharfem Angriff, ein Eckball und Straf-

## Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft.

### Die Runde der Meister.

Nicht einer der drei Kämpfe am Sonntag um die Süddeutsche Meisterschaft endete so, wie man nach der Papierform hätte voraussetzen können. Während man in Frankfurt mit einem sicheren, wenn auch knappen Sieg des Bayernmeisters 1. F.C. Nürnberg über den Mainzer rechnet mußte, überraschte der F.V. Frankfurt seine zahlreicheren Anhänger durch ein ausgezeichnetes Spiel, das ihm mit einem sehr ehrenvollen 3:3 einen wichtigen Punkt brachte und die Nürnberger einen noch wichtigeren Punkt kostete, denn sie haben damit den kleinen Vorsprung vor dem Deutschen Meister Sp.V. Fürtth wieder eingebüßt und müssen diesem nach den Toren in der Tabelle sogar den Vorrang lassen. Wie um die Berechtigung dieser Spitzstellung nochmals nachdrücklich zu unterstreichen, lieferten die Fürtth'er Kleblätler auf eigenem Platz wieder einmal eines ihrer größten Spiele und schlugen einen so guten Gegner, wie den F.V. Mainz, der noch am Vortag Frankfurt schlagen konnte, mit der überwältigenden Torziffer von 8:0, die gleichzeitig einen Rekord in den diesjährigen Endspielen bedeutet. Recht schlecht erging es auch dem F.V. Mainz in Stuttgart gegen den schlaggewaltigen F.V. Stuttgart. Der württembergische Meister siegte mit 6:0 Toren, ohne aber in dieser Höhe besser gewesen zu sein, als sein Gegner.

### Ein neuer Rekordtag des Deutschen Meisters.

Mainz 05 von Sp.V. Fürtth mit 8:0 (4:0) geschlagen.

Fürtth, 27. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Vielleicht hatten die Hessen gehofft, ebenso billig davonzukommen, wie gegen den 1. F.C. Nürnberg, wo es gerade zu einem 1:0 reichte. Aber die Hoffnungen wurden gründlich vernichtet, ja, sogar das 7:0 des F.V. Fürtth wurde noch überboten und die Hessen mußten mit der bisher größten Niederlage in den Spielen um die süddeutsche Meisterschaft die Heimreise antreten. Dabei hätte es ebenjotig auch noch auf ein Duzend Tore kommen können, wäre da nicht noch der Mainzer Torwart Kautner gewesen, dessen großes, aufopferndes Können weitere Erfolge der Fürtth'er verhinderte. Der Sturm hatte selten Gelegenheit, einmal nach vorn zu kommen. War er aber einmal so weit, dann sorgten Dagen und Müller dafür, daß die Angriffe nicht zu gefährlich wurden. Das können der Hessen war nicht groß, aber doch immerhin ansprechend und stand durchaus auf der gleichen Stufe wie bei dem 1:0 Spiel in Nürnberg. Was dem Club aber bei aller Heberlegenheit nicht gelang, konnten die Stürmer des deutschen Meisters — nämlich Tore schießen, schließlich doch die Quintessenz des ganzen Fußballspiels. Die Prachtleistungen bei den Kleblättern mußten zeitigen, gegen die auch die tapferste Abwehr nicht ankam. In die Tore teilten sich Hüchel (4), Franz (2), Seiberer (1) und Franck (1).

Daß man in Nürnberg und Fürtth die Mainzer gar nicht gering einschätzte, bewiesen die 10000 Zuschauer, die dem Spiel beiwohnten. Der Platz besand sich in guter Verfassung, war lediglich durch den vorhergegangenen Regen ein wenig schluffig. Der Schiedsrichter Wasmannsdorf-Kaufmann hatte ein angenehmes Amt, denn beide Mannschaften bemühten sich, fair u. anständig zu spielen und führten diesen Vorzug auch durch.

### Die Tabelle.

Sp.V. Fürtth	4 Sp.	28: 6 T.	7: 1 P.
1. F.C. Nürnberg	4 Sp.	8: 3 T.	7: 1 P.
F.V. Stuttgart	4 Sp.	12: 10 T.	3: 5 P.
F.V. Frankfurt	4 Sp.	9: 16 T.	3: 5 P.
F.V. Saarbrücken	4 Sp.	6: 14 T.	2: 6 P.
1. F.V. Mainz	4 Sp.	5: 14 T.	2: 6 P.

### F.C. Nürnberg spielt gegen 1. F.C. Nürnberg 3:3.

k. Frankfurt a. M., 27. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Altmeister, 1. F.C. Nürnberg, zieht noch immer in Frankfurt. 16000 Zuschauer wohnten dem Treffen gegen den Mainzermeister im Frankfurter Stadion bei. Sie dürften auf ihre Kosten gekommen sein. Die Einheimischen zogen vornehmlich in der ersten Halbzeit alle Register ihres früher so sehr gerühmten Könnens und lieferten dem Bayernmeister eine Partie, die dem Spielverlauf durchaus entsprechend, bei Halbzeit 3:2 für Frankfurt stand. Dem Führungstor der Frankfurter in der 5. Min. setzte in der 7. Min. Hochgesang den Ausgleich entgegen. Die 18. Min. bringt Frankfurt durch Breittalle abermals in Front und die 23. Min. auf Schuß Böller, scheinbar unter Mithilfe eines Nürnbergers, den 3. Treffer, ehe Nürnberg in der 40. Min. durch Trägs Altinger 2:2 erzielt. Nach der Pause lassen die Frankfurter bald erheblich nach und in der 18. Min. kommt durch Schmitt II der Ausgleich. Nürnberg vermag aber nicht die sich bietenden Siegeschancen auszunutzen und muß einen kostbaren Punkt lassen. Schiedsrichter Werner-Stuttgart vermochte nicht immer zu gefallen, ohne indessen ein Verlager zu sein.

### F.V. Stuttgart — F.V. Mainz 6:0.

t. Stuttgart, 27. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das Ergebnis des Spieles muß als eine Ueberraschung angesehen werden. Bei aller Achtung vor der Spielstärke der Stuttgarter, hätte man einem so ebenbürtigen Gegner gegenüber im günstigsten Falle mit einem knappen Sieg gerechnet. Maßgebend für die katastrophale Niederlage des Rheinbezirksmeisters dürfte wohl gewesen sein, daß seine Käuferreihe fast auf der ganzen Linie verlagert, während Stuttgart gerade in diesem Kampf vorzüglich disponiert schien und alle Register eines zuverlässigen Könnens zog. Der und Vallender schossen vor dem Wechsel zwei schöne Tore, denen sie in der zweiten Halbzeit je zwei weitere Tore anfügten, während Mainz unverbittet leer ausging. Das Torverhältnis gibt keineswegs ein sicheres Bild der beiderseitigen Leistungen.

Kritisch betrachtet muß Stuttgarts Erfolg als verdient bezeichnet werden, allerdings keineswegs in dieser Höhe. Dem Sturm schlug alles, was er unternahm, zum Erfolg aus. Technisch und taktisch war die Mannschaft ohne Fehl. Den besten Mannschaffsteil hatte die Mannschaft unfruchtbar im Sturm, doch auch die Arbeit der Deckung, Verteidigung und des Torwächters war mehr als zufriedenstellend. Bei den Gästen vermißte man zumal im Sturm das entschlossene Subjektivmühen, der nur hin und wieder zu seiner sonstigen Form aufstieg. Keineswegs zu genügen vermochte die Käuferreihe, die langsam und lustlos spielte und nie in der Lage war, den schnellen Stuttgarter Sturm zu halten, oder den eigenen Sturm zu unterstützen und nach vorn zu werfen. Auch die Verteidigung faßte ihre Aufgabe zu wörtlich auf. Gut war der Torwächter, dem nur ein Schnitzer nachzuweisen ist.

Die Tabelle.

Sp.V. Fürtth	4 Sp.	28: 6 T.	7: 1 P.
1. F.C. Nürnberg	4 Sp.	8: 3 T.	7: 1 P.
F.V. Stuttgart	4 Sp.	12: 10 T.	3: 5 P.
F.V. Frankfurt	4 Sp.	9: 16 T.	3: 5 P.
F.V. Saarbrücken	4 Sp.	6: 14 T.	2: 6 P.
1. F.V. Mainz	4 Sp.	5: 14 T.	2: 6 P.

### Kreisliga-Verbandsspiel.

F.V. Daglanden F.C. Südkern 5:3 (3:0).

Zum jälligen Rückspiel, das infolge Terminänderung verschoben worden war, trafen sich obige Gegner auf dem Mühlburaer Sportplatz. Obwohl der Ausgang dieses Spieles keine Einwirkung mehr auf die Tabelle hatte, bekam man doch einen temperamentvollen Kampf zu sehen. Vom Anstoß weg entwickelte sich ein ziemlich scharfes Tempo. Ein gleich zu Beginn durch Hände verschuldeter Elfmeter Südkern wird von Daglanden verdrössen. Mit dem Wind als Bundesgenossen kann Daglanden leicht drängen und erzielt in der 11. Minute durch ein Mißverständnis der Hintermannschaft von Südkern den ersten Erlola. Auch weiterhin liegt Daglanden im Angriff und faun in der 22. Minute das zweite Tor erzielen, dem sechs Minuten später der Halblinke den dritten Treffer anreicht. Nur wird auch die Südkern-Elf etwas lebendiger und der Erlola bleibt nicht aus. Kurz vor Halbzeit faun der Rechtsinnc der Gäste ein Tor abzuholen.

Die Tabelle:

Karlsruher F.V.	3	10:7	5:1
München 1860	2	7:1	4:0
F.V. Mannheim	2	8:7	2:2
Eintracht Frankfurt	3	4:6	2:4
F.V. Saarbrücken	4	4:12	1:7

Nun Minuten nach der Pause stellt der Mittelstürmer Südkerns das Resultat auf 3:2. Im weiteren Verlauf ist Daglanden wieder mehr in der Offensive und faun durch seinen Halbrechten und Mittelstürmer zwei weitere Tore erzielen. Drei Minuten vor Schluß verwandelt

Südkern einen Elfmeter zum dritten Tor. Die Leitung durch Schiedsrichter Späth-Mannheim war nicht ganz befriedigend.

### F.V. Beiertheim — Untergrombach 2:2.

Durch die anhaltenden Niederschläge am Vormittag waren die Bodenverhältnisse nicht sehr günstig, doch war der Platz bespielbar. Nachdem Untergrombach auch von diesem Spiel einen Punkt mit nach Hause nehmen konnte, ist der Verbleib in der Kreis-Liga gesichert. Vor der Pause hatten die Gäste mehr vom Spiel, während Beiertheim nach dieser eine kleine Heberlegenheit herausspielen konnte. In der Mitte der ersten Halbzeit faun Untergrombach das Führungstor erzielen, das Beiertheim durch seinen Mittelstürmer noch vor der Pause ausgleicht. Nach der Pause hat Beiertheim den Wind im Rücken und faun schon nach einigen Minuten den zweiten Treffer buchen. Trotz Gegenwind gelingt Untergrombach der Ausgleich. In dem Resultat 2:2 ändert sich bis zum Schluß nichts mehr. Die Leitung durch Schiedsrichter Schmidt-Rehl war zufriedenstellend.

### Fußball im Reich.

#### Süddeutsche Meisterschaft.

Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft. Runde der Meister:  
 In Frankfurt: F.V. Saarbrücken — 1. F.C. Nürnberg 3:3 (3:2).  
 In Stuttgart: F.V. Stuttgart — F.V. Mainz 6:0 (2:0).  
 In Fürtth: Sp.V. Fürtth — F.V. Mainz 8:0 (4:0).

Runde der Zweiten:  
 In Saarbrücken: F.V. Saarbrücken — München 1860 0:4 (0:2).  
 In Karlsruhe: Karlsruher F.V. — Eintracht Frankfurt 2:2 (1:2).

#### Verbandsspiel-Verbandsmeisterschaft.

Höfnitz Ludwigsbach — F.C. Birnens 3:4.  
 Kuffelsriede.  
 Bezirk Württemberg-Baden: F.C. Birsfelden — B.M. Gaisburg 3:0. Sp.V. Freiburg — B.S. Jufenhausen 2:1.  
 Bezirk Bayern: Schwaben Ulm — F.V. Nürnberg 0:4.

#### Privatspiele.

Bader Münschen — S.C. Stuttgart (Samstag) 5:2.  
 Schwaben Augsburg — S.C. Stuttgart 1:4.  
 Bayern München — Stuttgarter Kickers 1:3.  
 F.C. Nürnberg — S.W. Waldhof 3:2.  
 S.W. Wiesbaden — Union Niederrad 7:5.  
 S.W. Victoria Hanau 84 0:2.  
 S.W. Darmstadt 1898 — Sp.V. Marburg 4:0.  
 Mannheim 08 — Ludwigsbach 03 3:1.  
 Sp.V. Sandhofen — Union Böttingen 4:4.  
 A.S.B. Nürnberg — Pfeil Nürnberg 4:0.

#### Süddeutsche Vereine im Ausland.

E.A. Metz — Saar Saarbrücken 05 2:1.

#### Privatspiele.

F.C. Baden — Sp.V. Baden-Baden 0:2.  
 Bei nicht gerade einladendem Fußballwetter trafen sich diese Gegner am Sonntag vormittag auf dem F.C. Baden-Platz. Die mühslichen Bodenverhältnisse ließen keine einseitige Spielweise aufkommen. Die erste Halbzeit verlief torlos. In der zweiten konnten die Gäste nach etwa 15 Minuten den ersten Erlola, nach einer weiteren Viertelstunde den zweiten erzielen. Die Gäste gewannen, dank ihrer besseren Zusammenarbeit. Die Leitung durch Schiedsrichter Zeigle-Karlsruhe war zufriedenstellend.

#### Hallensportfest in Stettin.

Dr. Felzer revanchiert sich an Schoemann. St. Stettin, 28. Febr. (Drahtber.) Das dritte Stettiner Hallensportfest hatte am Sonntag die stattliche Anzahl von 5000 Zuschauern in die Stettiner Halle gelockt. Im Vordergrund des Interesses stand natürlich der Revanchekampf im 1000-Meter-Hauptlauf zwischen Dr. Felzer-Stettin und Schoemann-Breslau. Bei 500 Meter lag der Breslauer noch in Front, aber Dr. Felzer ließ ihn nicht aus den Augen. In der vorletzten Runde ging Dr. Felzer zum Endspurt über, passierte Schoemann nach kurzem Kampf und gewann mit 11 Meter Vorsprung in der ausgezeichneten Zeit von 2:17 Min. Schoemanns Zeit war 2:37 Min. Den dritten Platz belegte Richter-Breslau.

Der deutsche Kurzüdenmeister Hellmut König war im 100-Meter-Einlauf nicht zu schlagen. In 10,7 Sek. gewann er sicher vor Schlöste-Berlin 11,1 und Meyer-Berlin 11,6 Sek. Der Berliner Böger legte auf die 1500 Meter in 4:13,2 Min. Bestzeit und verwies Volkse-Stettin und Voelkel-Breslau auf die Plätze. Die Olympische Stafel fiel mit 3:47,5 Min. an Teutonia Berlin mit der Mannschaft Böcher, Zentner, Manzel, Schmidt. Der S.C. Charlottenburg wurde Zweiter vor Schleifen-Rapid Breslau. Die Letzteren gewannen dafür die 3 mal 200 Meter-Stafel in 1:11 Min. gegen Teutonia und S.C. Charlottenburg.  
 Das von 14 Mannschaften bestrittene 3000-Meter-Mannschaftsläufen brachte der Stettiner S.C. in 2:55,4 Min. vor Guttempler Berlin und F.V. Breslau an sich. Im 100-Meter-Malläufen war Tschirn-Breslau in 11,6 Sek. vor Manzel-Berlin und Sieber-Breslau erfolgreich. Das 800-Meter-Läufen für Jungmänner sah Volkse-Breslau in 2:06,4 Min. in Front und die Große Dalkensiefel wurde von den Stettiner Preußen vor dem S.C. Stettin gewonnen.

### Internationales Schwimmfest in Leipzig.

Heinrich und Lotte Lehmann schwimmen neue Rekorde.

K. Leipzig, 28. Febr. (Drahtb.)

Eine ausgezeichnete Befegung hatte das am Samstag und Sonntag im Leipziger Carolabad vom S. V. Bar Kochba Leipzig veranstaltete Schwimmfest gefunden, das einen interessanten Verlauf nahm und auch einige Rekordverbesserungen erlebte. So war der deutsche Freistilmeister Herbert Heinrich in großer Form. Nachdem er am Samstag schon in der Staffel unter Rekord geschwommen war, konnte er am Sonntag im 100-Meter-Freistilschwimmen mit 1:00,2 Minut. einen neuen deutschen Rekord aufstellen. Damit ist Heinrich nur noch um den Bruchteil einer Sekunde von dem Ziel der 60-Minuten-Grenze entfernt. Ueberboten wurde Heinrichs Leistung noch von Lotte Lehmann-Dresden, die gleich zwei deutsche Höchstleistungen verbesserte. Fräul. Lehmann schlug ihre alte Widerfahrerin, die österreichische Meisterin Fräul. Löwy, überlegen im 100- und 200-Meter-Freistilschwimmen und verbesserte die bestehenden deutschen Höchstleistungen mit 1:14,2 bzw. 2:54,4 Min. nicht unwesentlich.

Den härtesten Kampf des Meetings brachte die 3 x 100-Meter-Freistilstaffel zwischen Hellas Magdeburg mit Werner und den Gebr. Rademacher und Poseidon Leipzig mit Heinrich, Eckstein und Bräuner. Das Ergebnis war ein totes Rennen. Da aber Hellas mit einer Wiederholung des Rennens nicht einverstanden war, wurden die Leipziger zum Sieger erklärt. Dahoah Wien, österreichischer Meister in dieser Staffel, spielte gegen die beiden deutschen Vereine nur eine Statistenrolle.

Die Ergebnisse waren:

#### 3 x 100-Meter-Freistilstaffel:

- 1. Poseidon Leipzig 3:14,9 Min. 2. Hellas Magdeburg 3:14,9 Min. 3. Dahoah Wien.
- 2. Lagenstaffel 3 x 100 Meter: 1. Stern Leipzig 3:51,8 Min. 2. Wasserfreunde Spandau 3:52,4 Min.
- 100-Meter-Brustschwimmen: 1. Födel-Spandau 2:57,4 Min. 2. Porphyr-Berlin 3:02,4 Minuten.
- 100-Meter-Damen-Freistilschwimmen: 1. Lotte Lehmann-Dresden 1:14,2 Minuten (Rekord). 2. Fräul. Löwy-Wien 1:22,4 Min.
- 100-Meter-Damen-Brustschwimmen: 1. Fräul. Bienenfeld-Wien 1:34,9 Min. 2. Fräul. Schraube-Salzburg 1:37,2 Min.
- 3 x 100-Meter-Damen-Lagenstaffel: Hagibor Prag angebrochen.
- 2. Springen: 1. Stepa-Leipzig 77,18 Punkte. 2. Fejervik-Böden 76,58.
- Wasserball: Poseidon Leipzig - Hagibor Prag 7:0 (6:0).
- Dahoah Wien - Stern Leipzig 9:3 (6:1).

#### Die Ergebnisse des zweiten Tages:

- 2. Freistilstaffel 3 x 100 Meter: 1. Berlin 80 3:25,8 Min. 2. Wasserfreunde Spandau 3:26 Min. 3. Poseidon Leipzig 3:38 Min.
- 100-Meter-Rudenschwimmen: 1. Schumann-Leipzig 1:17,2 Min. 2. Nidel-Leipzig.
- 1. Springen: 1. Baumann-Dresden 173,56 Punkte. 2. Nidel-Leipzig 164,64 Punkte.
- 100-Meter-Freistilschwimmen: 1. Heinrich-Leipzig 1:00,2 Min. (Rekord). 2. Goldberger-Wien 1:07,2 Min. 3. Geirener-Prag.
- 200-Meter-Damen-Freistilschwimmen: 1. Lotte Lehmann-Dresden 2:54,4 Minuten (Rekord). 2. Fräul. Löwy-Wien 3:08 Min.
- 100-Meter-Damen-Rudenschwimmen: 1. Fräul. Behring-Magdeburg 1:33,2 Min. 2. Fräul. Bienenfeld-Wien 1:37,8 Min.
- 2. Freistilschwimmen 100 Meter: 1. Otto-Berlin 1:06 Min. 2. Sad-Leipzig 1:07 Min. 3. Lichtenteln-Wien.

### Sportneuigkeiten in Kürze

Die Endspiele um die süddeutsche Fußballmeisterschaft brachten am Sonntag in allen drei Spielen der Meisterrunde und auch in einem Treffen der Runde der Zweiten Ueberraschungen. Bei den Meistern konnte der FSV Frankfurt dem 1. FC Nürnberg ein 3:3 abtrotzen. S.V. Eintracht fertigte S.V. Reda rau unerwartet noch 6:0 ab und auch der 8:0-Sieg der Sp.V. Fürt h über die bislang so jähren Mafuzer überrascht in seiner Höhe. — Bei den „Zweiten“ konnte der Karlsruher F.V. gegen die Frankfurter Eintracht nur 2:2 spielen. Normal war die 0:4-Niederlage des F.V. Saarbrücken gegen München 1860.

Bei den Endkämpfen um die westdeutsche Fußballmeisterschaft gab es am Sonntag eine große Ueberraschung. Kölner G.L.R. unterlag in einer „Karnavalsform“ der Arminia Bielefeld 1:7. Normal war der 3:1-Sieg der Kurheffen Kassel über Dagen 05.

Die Meisterschaft in der süddeutschen Rugby-Deckliga ist noch immer nicht entschieden, da der Heidelberger N.C. am Sonntag gegen die H.Gef. Heidelberg nur 0:0 spielen konnte.

Das Endspiel um die deutsche Rugby-Meisterschaft soll in diesem Jahre wieder in Hannover stattfinden; gegen die Entscheidung hat aber der süddeutsche Verband Einspruch erhoben.

Weltmeister im Eisschnelllaufen wurde der Norweger Evensen.

Dr. Felker schlug den Breslauer Schoemann im Revanchekampf über 1000 Meter beim Steitiner Hallensportfest in der blendenden Zeit von 2:31,7 Min.

van Kempen—Spencer gewannen in Paris ein Zweifelhundert-Mannschaftsfahren vor den Franzosen Wambit—Laquehay.

## Gesamtvorstandssitzung des D.F.B.

Berlin tritt zum Bundespokalspiel nicht an.

er, Berlin, 28. Febr. Drahtber. Der Gesamtvorstand des Deutschen Fußballbundes hielt am Samstag und Sonntag eine Sitzung ab, in der er sich mit einer Reihe wichtiger Fragen befaßte. Man nahm zunächst zu den bekannten von der Rifa-Studienkommission in Kürze formulierten Vorschläge bezüglich der Austragung eines Welt-Cups für Profis und Amateure Bezug. Im Zusammenhang mit dem Thema Olympia-Vorbereitungen machte Notar K e n l interessante Ausführungen und wies auf die durch die Teilnahme an den Olympischen Spielen notwendig werdende Umstellung des gesamten Spielbetriebes hin. Diese Angelegenheit wird in der nächsten Vollversammlung des D.F.B. in Berlin am 19. und 20. März eingehend beraten werden.

Ein Antrag des Brandenburgischen Verbandes auf ein Spiel gegen eine Profimannschaft von Budapest wurde abgelehnt, weil keine Rücksichtnahme vorliegt.

An der vom Badischen Landesauswahlschuss für Jugendpflege geplanten Ausstellung in Karlsruhe

beteiligt sich der D.F.B. nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel, da er auf der Ausstellung „Jugend Deutschland“ nicht vertreten sein, da die erforderlichen Vorbereitungen und auch Mittel fehlen.

Für die Leitung der Geschäftsstelle und der Durchführung der geplanten arbeitsmäßigen Werbepropaganda wurde ein besonderer Geschäftsführer benannt. Man glaubt, in dem im Sportleben bekannten Herrn von Hülsen den geeigneten Mann für diesen Posten gefunden zu haben.

Die Differenz zwischen D.F.B., B.F.B. und R.S.B. wegen der Debatte des Pokalspiels zwischen Berlin und Norddeutschland ergab neue Kompensationen.

200-Meter-Brustschwimmen: 1. Dornheim-Berlin 2:29 Min. 2. Prödel-Spandau 2:59,3 Minuten.

Wasserball: Poseidon Leipzig - Dahoah Wien 6:2. Stern Leipzig - Hagibor Prag 11:4.

### Die französischen Schwimmer in Magdeburg geschlagen.

d. Magdeburg, 28. Febr. (Drahtber.) Mit dem Pariser S.C.L.F. (Sporting-Club Universitaire de France) kam zum ersten Male seit dem Kriege eine französische Schwimm-Mannschaft nach Deutschland. Die Franzosen trafen am Sonntag im Wilhelmshafen und trafen hier in Hellas Magdeburg den schwersten deutschen Gegner, so daß ihre Niederlage in allen Konkurrenzen kaum überrascht. Merkwürdig überrascht sich die Magdeburger diesmal auch selbst. Die Franzosen sind keineswegs so schlecht, wie aus den Magdeburger Ergebnissen hervorgeht und es ist noch fraglich, ob sie noch einmal in Deutschland geschlagen werden. Die Hellenen brachten die 5mal-50-Meter-Lagenstaffel in 1:41,2 Min. an sich, die Franzosen benötigten 1:44,2 Min. Am 100-Meter-Freistilschwimmen siegte Hilmars-Magdeburg in 1:15 knapp vor Martin-Paris 1:18,8 Min. Das 100-Meter-Brustschwimmen war Erich Rademacher natürlich nicht zu nehmen. Bei 50 Meter lag er noch mit dem französischen Meister Bouvier zusammen, dann aber entschied er das Rennen im Endspurt klar mit 1:17,8 vor 1:20,1 des Franzosen für sich. Der Rekordverlust der Hellenen in der 5mal-100-Meter-Bruststaffel mifalückte, da sie mit 4:01,2 Min.

eine Zehntelsekunde hinter dem Rekord von Sparta Köln zurückblieben. Das 100-Meter-Rudenschwimmen brachte Frölich in 1:16,8 Min. vor Aman 1:22,3 Min. an sich. Der französische Meister Guigne kam nie in Frage. Das Jugendfreistilschwimmen über 100 Meter holte sich Ahrendt in 1:09,8 Min. vor dem französischen Schülermeister Smits, der 1:11,1 Min. benötigte. Die 5mal-50-Meter-Freistilstaffel gewann Hellas in 2:27,8 Min. vor Paris mit 2:33,7 Min. Den schönsten Sport sah man beim Wasserballspiel, in dem die Magdeburger Hellenen sich tatsächlich selbst übertrafen. Der 11:1-Sieg von Magdeburg gibt den Spielverlauf nicht ganz wieder. Ein Rekordverlust des Schweden G. Berner mifalung, da er eine Zehntelsekunde hinter dem von Heinrich mit 1:02,1 Min. gehaltenen 100-Meter-Freistilrekord zurückblieb. (Heinrich hat inzwischen seinen eigenen Rekord in Leipzig erheblich verbessert.)

Der gleichzeitig abgehaltene Klubkampf zwischen Sport 1922 Halberstadt und der Reserve-Mannschaft von Hellas Magdeburg endete mit 20:30 Punkten unentschieden. Da aber Hellas den ersten Teil des Klubkampfes gewonnen hatte, stellte sich das Gesamtergebnis somit auf 65:55 Punkte für Hellas.

## Sportberichte

müssen Montags bis spätestens 7 Uhr vormittags in Händen der Redaktion sein.

Neue deutsche Schwimmrekorde stellen in Leipzig Herbert Heinrich mit 1:00,2 Min. im 100-Meter-Freistil- und Lotte Lehmann-Dresden mit 1:14,2 Min. im 100-Meter-Freistil- und 2:54,4 im 200-Meter-Freistilschwimmen auf.

Das Endspiel um den D.F.B.-Pokal am nächsten Sonntag wird zwischen Nord- und Mitteldeutschland angesetzt, da Berlin in Altona gegen Norddeutschland nicht antreten wollte.

Die französischen Schwimmer von „Scuf“ Paris wurden von Hellas Magdeburg in allen Wettbewerben geschlagen.

Mittelgewichtsmeister Hein Domagatzgen holt am 4. März in Berlin gegen den Ex-Europameister Bruno Frattini.

### Die Bedeutung des deutschen Turn- und Sportabzeichens

Von Wilhelm Körner.

Das Betreiben der Sportführerschaft geht immer wieder dahin, den Sport in einem Allgemeingut des deutschen Volkes werden zu lassen. Gipfelleistungen fähender Sportisten besitzen in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung. Sie sind nicht nur lediglich die Krönung des sportlichen Gedankens und schlagende Beweise für den unausbleiblichen Erfolg eines beharrlichen Willens, sondern besitzen in ihrer praktischen Auswertung den größten Wert für die sportliche Idee. Ihre Träger gewinnen im Sturm die Herzen der Jugend und sind daher in ihrer propagandistischen Bedeutung von unschätzbarem Werte für die Weiterverbreitung des Sportes. Das Vorbild der Rademacher, Felker und Casimir feuert die Jugend zur Nachahmung an; überall dringt sich erhöhtes Interesse für sportliche Betätigung Bahn. Von sportlichen Großtaten begeistert drängt die Jugend mit Macht zum Sport und dient somit dem hohen Ideal der Erhaltung von Körper und Geist im Sinne der Volksgesundheit.

So bedeuten die Gipfelleistungen für den Sport eine Notwendigkeit, doch stellen sie nur ein Mittel zum Zweck und nicht diesen selbst dar. Zu überragenden Leistungen auf irgendeinem Sportgebiete vermag immer nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl Turn- und Sportbegeisterter zu gelangen. Es kann und darf deshalb auch nicht Ziel der Leistungsanstrengungen sein, in erster Linie Rekordwerte zu züchten. Ihr erstes und vornehmstes Gebot ist vielmehr die Erfassung der großen Masse des Volkes, um dieser die Möglichkeit zu vermitteln, durch vernünftige Pflege von Turnen und Sport den Weg zu Gesundheit und Lebensfreude zu finden. Stellt es sich dann im Laufe jahrelanger Betätigung auf diesem Gebiete heraus, daß der eine oder andere für diese oder jene Sportart besondere Veranlagung besitzt, so bietet sich ihm hinreichend Gelegenheit, es hier durch sachgemäßes Training zu Leistungen zu bringen.

Daneben gibt es nun zahlreiche Sportanhänger, — und es ist sicherlich sogar die überwiegende Mehrzahl — die ohne arößere Veranlagung stets bestenfalls Durchschnittsleistungen erreichen. Man soll diese Leute nun nicht etwa über die Achsel anheben, denn es ist eine erwiesene Tatsache, daß sich gerade aus ihren Kreisen die ablestendsten Anhänger der Turn- und Sportbewegung rekrutieren, die neben hingebungsvoller Arbeit an sich selbst auch in Verwirklichung und Vereinnahmung der Grundpionierarbeit verrichten, die ebenfalls hoch bewertet werden muß. Gerade diesen Leuten, die die wahren Träger der Sportidee sind, muß auch ein sportliches Ziel angedeutet werden, da sie nur verhältnismäßig selten Gelegenheit finden, sportliche Erfolge zu errufen.

Da hat nun in richtiger Erkenntnis der Sachlage der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen bereits im Jahre 1913 eine legete reiche Einrichtung getroffen, die für den deutschen Sport von mannigfacher Bedeutung ist. Er schuf seinerzeit ein Ehrenzeichen — das deutsche Turn- und Sportabzeichen —, um der deutschen Jugend durch seine Erwerbung Anreiz zur Vorbereitung ihrer sportlichen Laufbahn zu geben. Es dient der Idee, der sportlichen Betätigung eine breite Grundlage zu verleißen, da die Bedingungen so gestellt sind,

### Die süddeutsche Handballmeisterschaft.

a. Darmstadt, 28. Febr. (Drahtber.) Da beiden Gruppenmeister, die demnächst das Spiel um die Süddeutsche Meisterschaft austragen, in Sp.Va. Fürt h und Darmstadt 98 bereits entschieden, hatte dieses Treffen keine besondere Bedeutung mehr. Im übrigen brachte es das erwartete Ergebnis. Darmstadt war in allen Spielphasen und in jeder Beziehung der Stärkere. Sein 7:2-Sieg war schon bei der Partie 4:0 Treffern gesichert.

#### Die Meisterschaft des Kreises 10 (Baden)

4. Offenburg, 27. Febr. (Drahtber.) Der Jahrs Offenburg unterlag am Sonntag im ersten Vorspiel um die Handballmeisterschaft des D. K. im Kreise 10 (Baden) nach schönem, aber ebenbürtigem Kampf dem Postleitzug Offenburg mit 6:7 (Halbzeit 2:3) Toren. Der Kampf wurde, abgesehen von den ersten Minuten, in einem außerordentlich hohen Tempo durchgeführt und war reich an feindseligen Momenten.

### Internationales Großmeister-Schachturnier in Neuport

Die 6. Runde

Im Verlauf der 6. Runde konnte Capablanca keine führende Stellung behaupten, indem er im Nachziehenden gegen Marshall siegreich blieb. Die sehr feine gepielte Partie Spielmann-Spielmann endete remis. Die Partie Aljechin-Mieses witiß wurde nach äußerst hartnäckigem Kampfe ergebnislos abgebrochen. Niemann konnte durch gute Kombination bei Abbruch die Stelle erreichen, die auf Gewinn steht. Der Stand des Turniers nach der 6. Runde: 1. Capablanca 5 Punkte; 2. Niemann 4 (+ 5); 3. Aljechin 2½ (+ 5); 4. Spielmann 5. Spielmann 1½; 6. Marshall 1 Punkt.

### Der Segelflieger der Karlsruher Segelflieger-Gruppe.



daß ein jeder sie nach einer gewissen Vorbereitungszeit für die einzelnen Uebungen erfüllen kann. Der Durchschnittssportsmann wird sich allerdings die Erfüllung der Sportabzeichenprüfung als höchstes Trainingsziel vornehmen, auch der leistungsfähige Sportler hierbei Gelegenheit zur Ausübung der VIELFÄHIGKEIT findet.

Es liegt also ein großer erzieherischer Wert in der Erwerbung des Abzeichens. So macht sich hierdurch der Durchführungs eines richtigen Trainings angeregt, da die Leistungsprüfungen in den fünf verschiedenen Gruppen ohne besondere Vorbereitung nicht bestanden werden können. Ein Spezialist, der bisher in einer Sportart tätig war, erhält durch die vielseitige Betätigung mit anderen Interessen neue Anregungen und neues Interesse, wie er auch die Funktionen seines Körpers wesentlich vollkommenerem Maße kennen lernen als es vorher der Fall war.

Die Uebungen sind so aneinandergegliedert, daß sie ein höheres Maß für die Leistungsfähigkeit von Herz und Lunge, der Schnelligkeit, Ausdauer und Spannkraft bilden. Sie betonen die Reichhaltigkeit ihrer Ausübung, in jeder Sportart die größten Möglichkeiten zu fördern durch die der Vorfahrt entzogenen vielseitigen Betätigung auf verschiedenen Turn- und Sportgebieten einen besonderen Wert. Mehrkampfer. Dieser allein kommt vor, möge völlig harmonischer Durchbildung von Körper und Geist dem hellenischen Schönheitsideal der Antike nahe.

Mit diesen kurzen Worten ist die Bedeutung des deutschen Turn- und Sportabzeichens für den heranwachsenden Menschen in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens im Leben ordnungsgemäß ablesbar, ferner voll Stolz den Schmutz des bronzezeitlichen und goldenen Abzeichens. Möge die deutsche Jugend den Wert dieser schönsten Abzeichnung in noch größerer Maße herausfinden und würdigen! Dann werden die weltanschaulichen Beiträge des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen im Sinne der Vorbereitung des deutschen Sportes die schönsten Früchte tragen.